

# Statement „Pflegepolitik“ Herausforderungen für Brandenburg

Andreas Heil

# 1. Herausforderung: Bevölkerungsentwicklung 2010 / 2030

## Gesamtbevölkerung

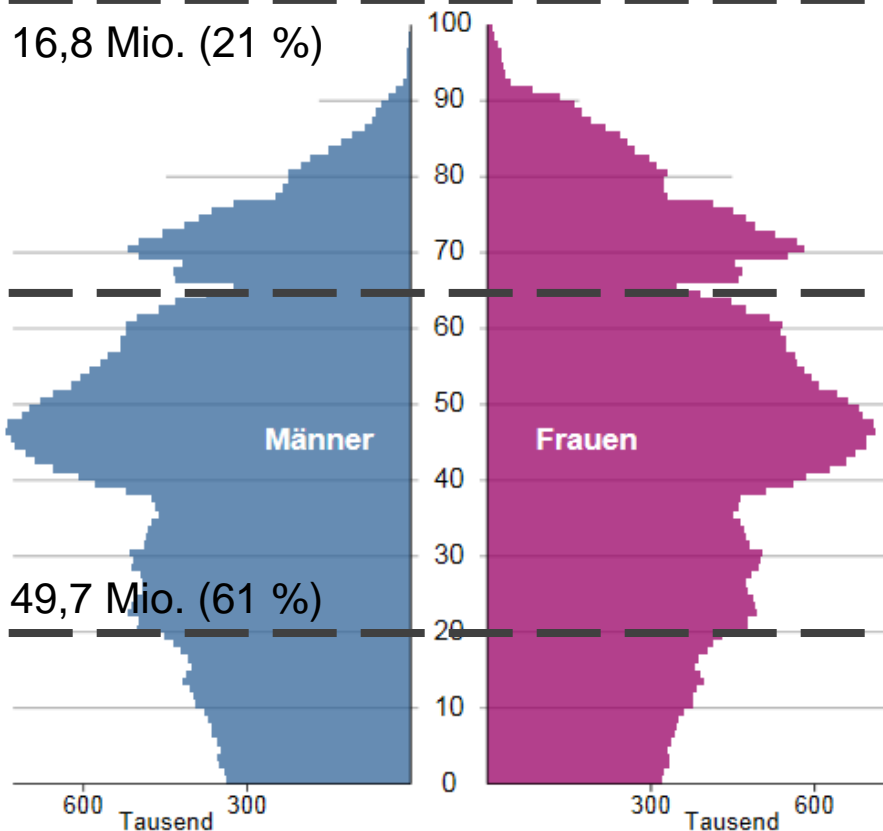
Bundesrepublik: 81,5 Mio. (100 %)

## Gesamtbevölkerung

Bundesrepublik: 77,4 Mio. (100 %)

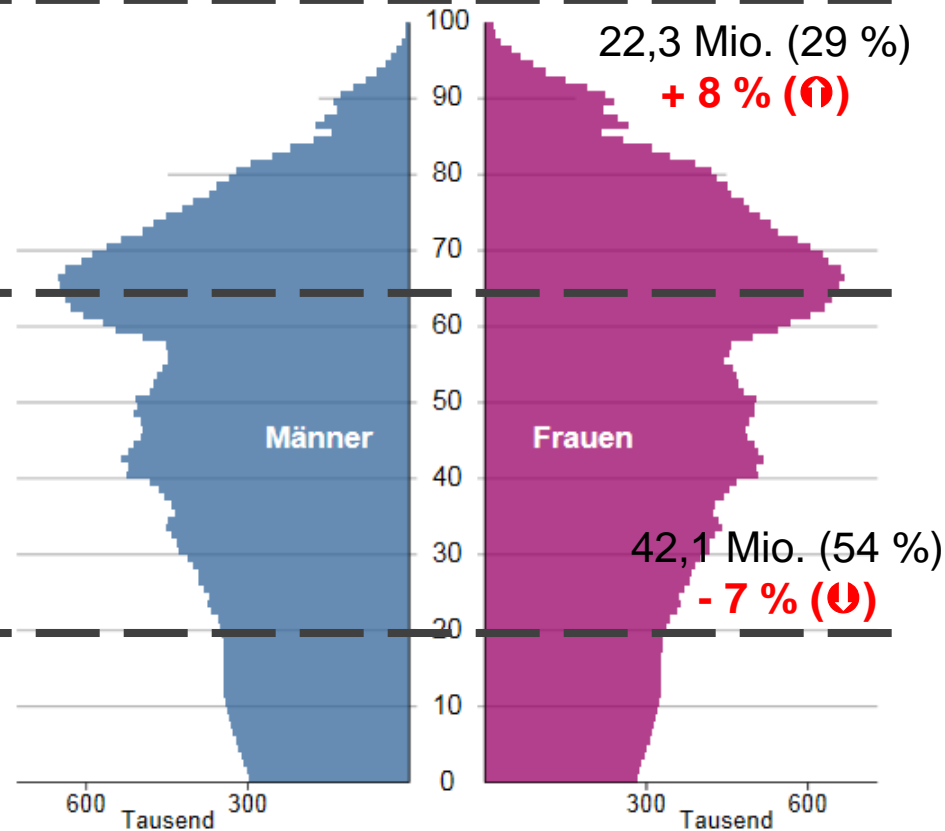
Altersaufbau: 2010

Deutschland



Altersaufbau: 2030

Deutschland



# 1. Herausforderung: Bevölkerungsentwicklung 2010 / 2030

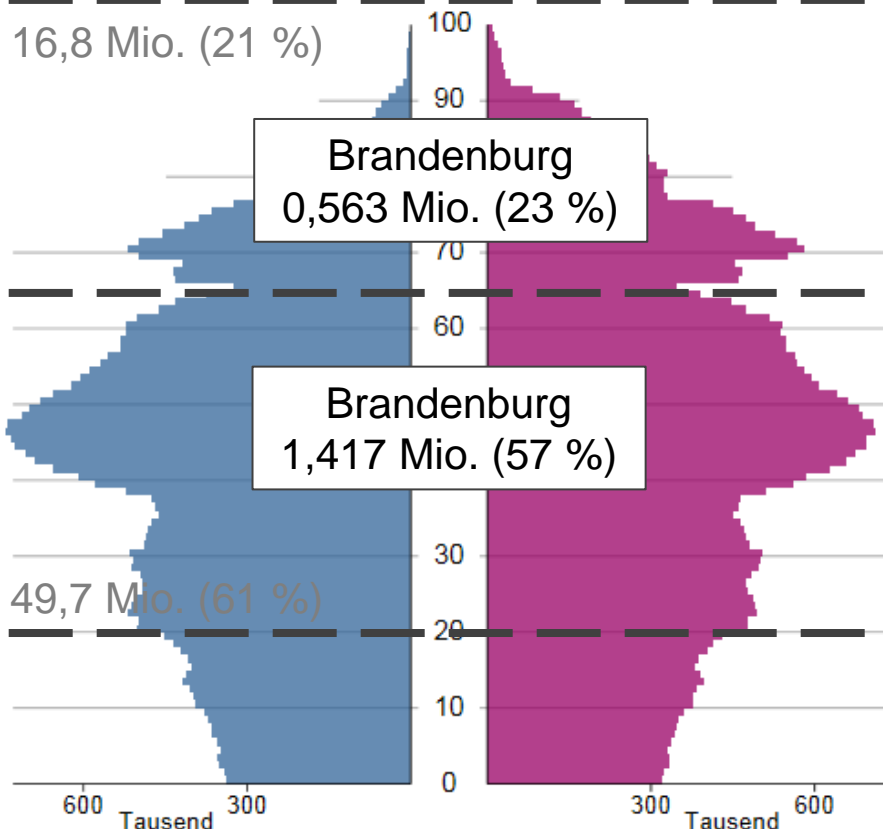
## Gesamtbevölkerung

Bundesrepublik: 81,5 Mio. (100 %)

**Brandenburg: 2,50 (100 %)**

Altersaufbau: 2010

Deutschland



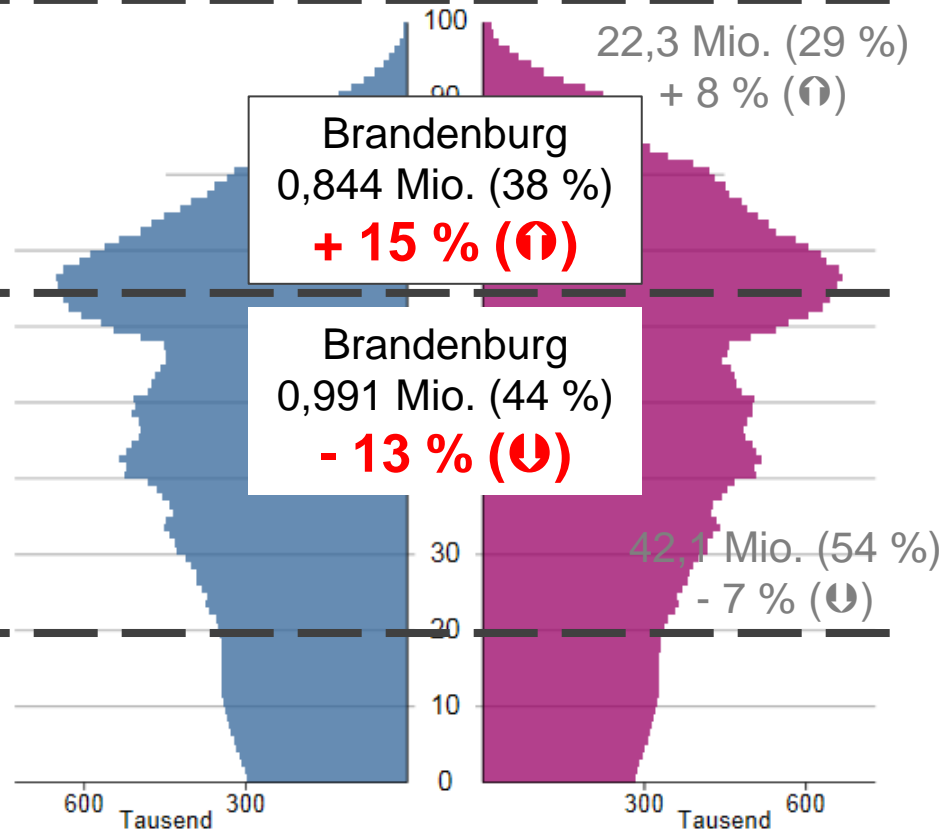
## Gesamtbevölkerung

Bundesrepublik: 77,4 Mio. (100 %)

**Brandenburg: 2,25 Mio. (100 %)**

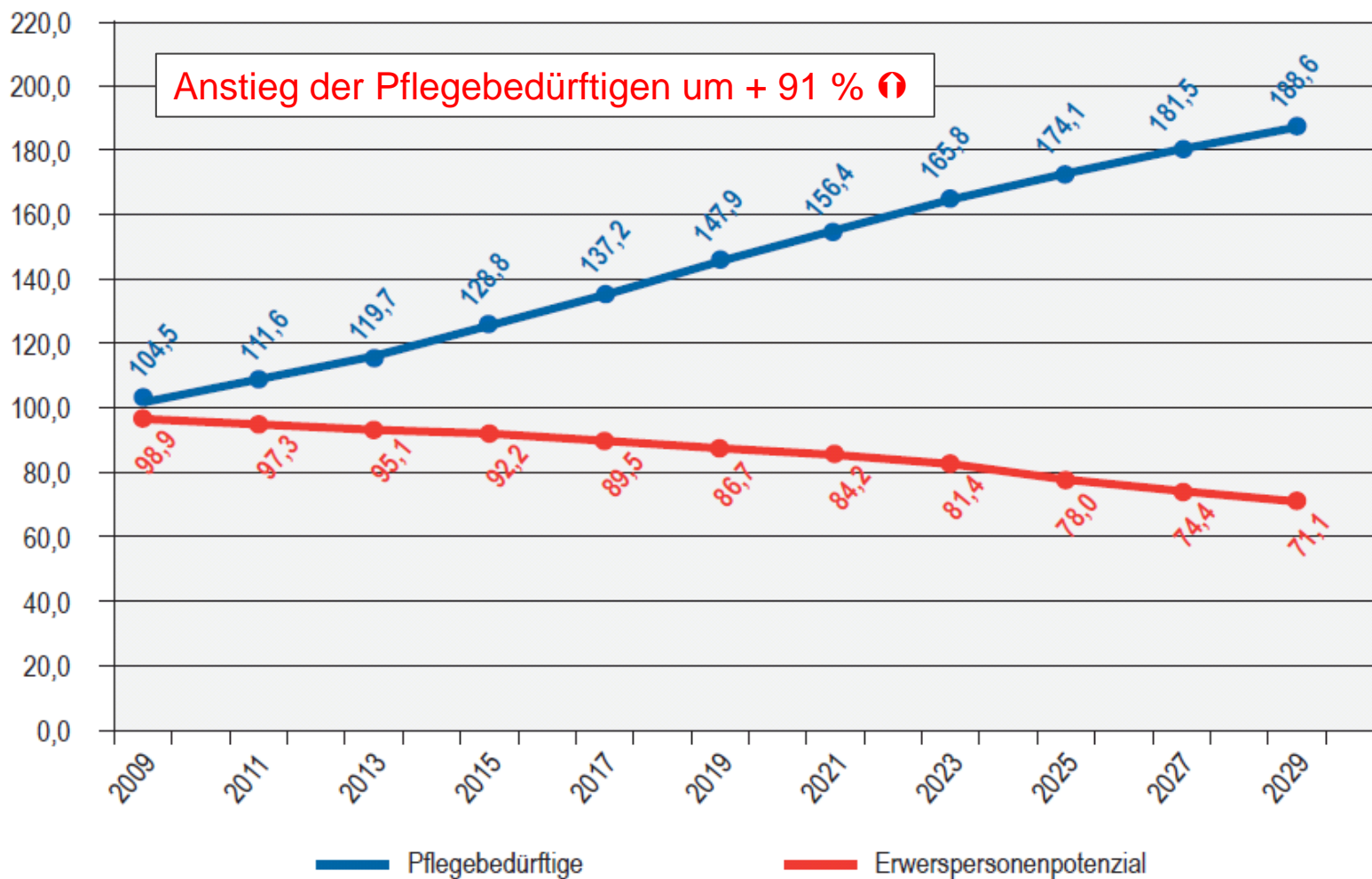
Altersaufbau: 2030

Deutschland



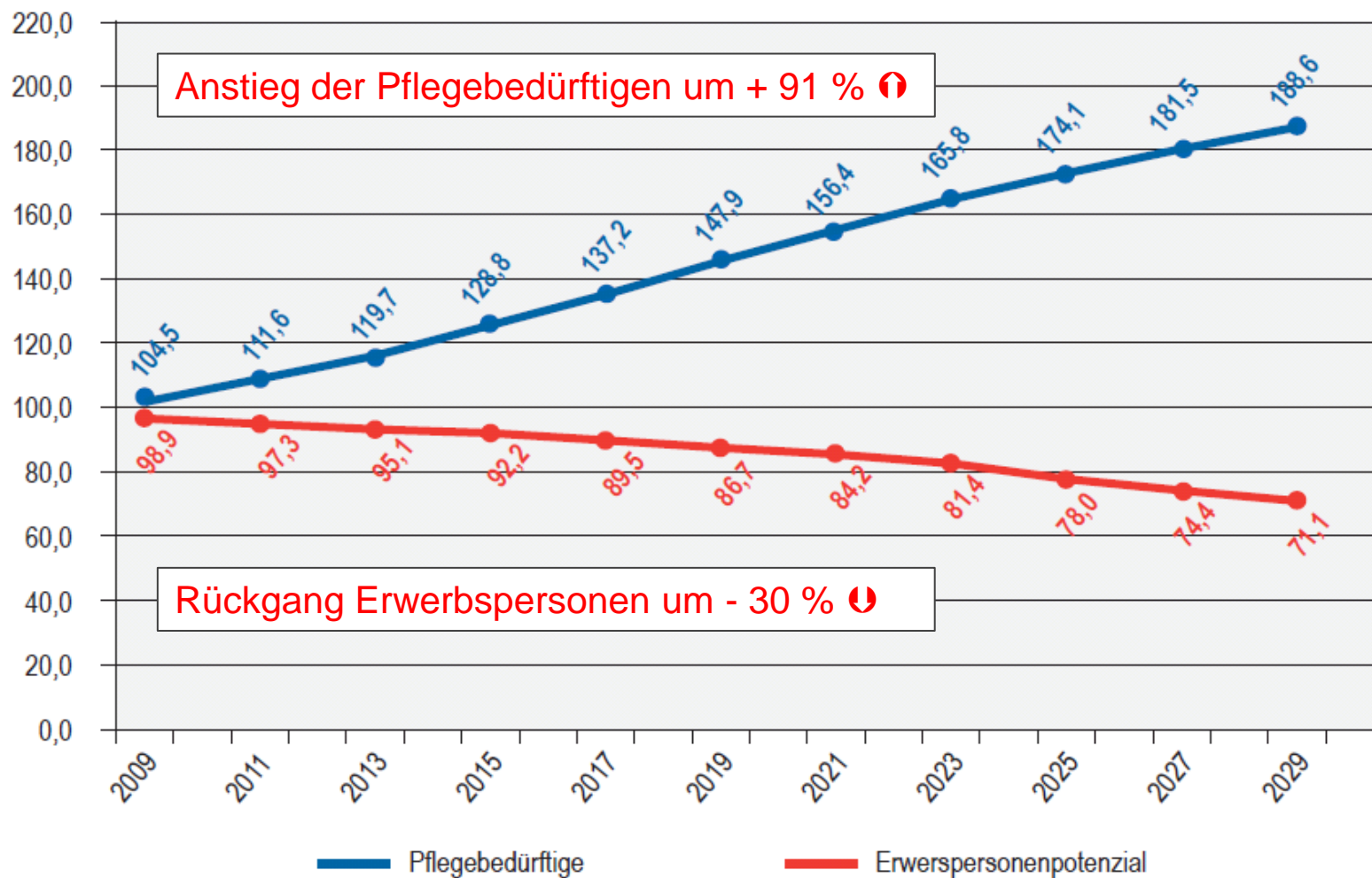
## 2. Herausforderung: Anstieg der Pflegebedürftigen bis 2030

Abbildung 2: Pflegebedürftigkeit und Erwerbspersonenpotenzial in Brandenburg bis 2030  
(Indexwert 2009 = 100)



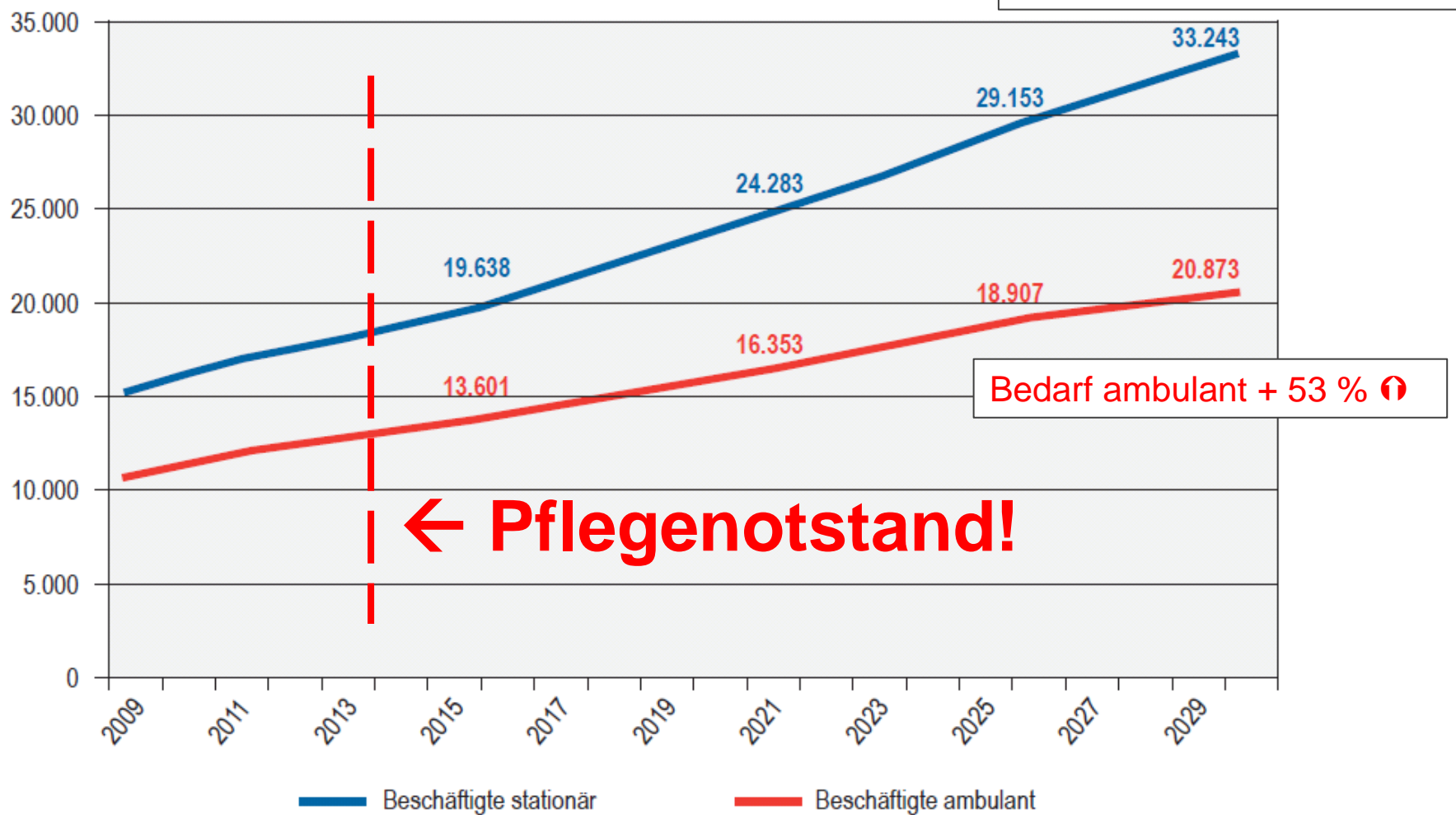
### 3. Herausforderung: Rückgang der Erwerbspersonen

Abbildung 2: Pflegebedürftigkeit und Erwerbspersonenpotenzial in Brandenburg bis 2030  
(Indexwert 2009 = 100)

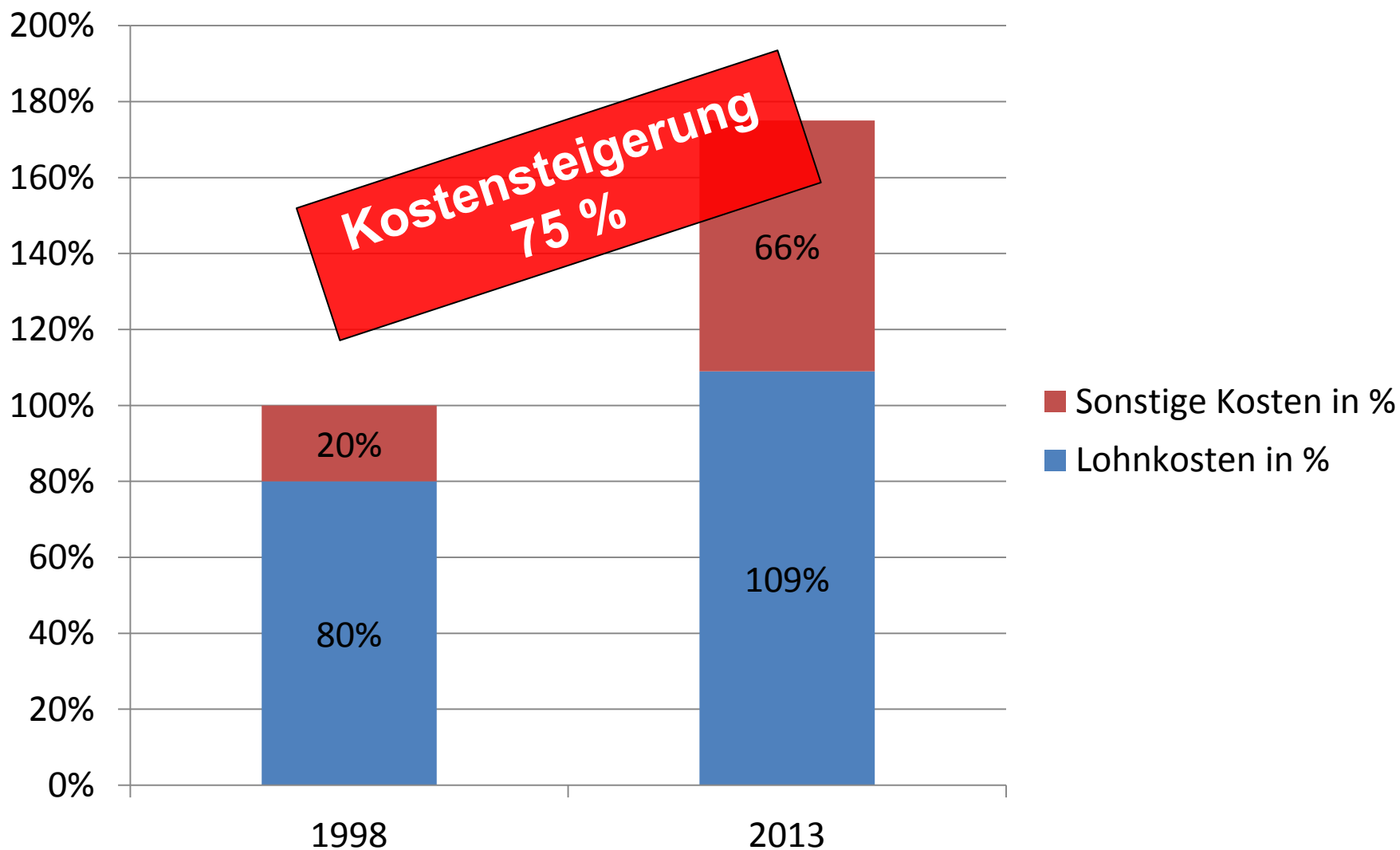


## 4. Herausforderung: Steigender Bedarf an Pflegefachkräften

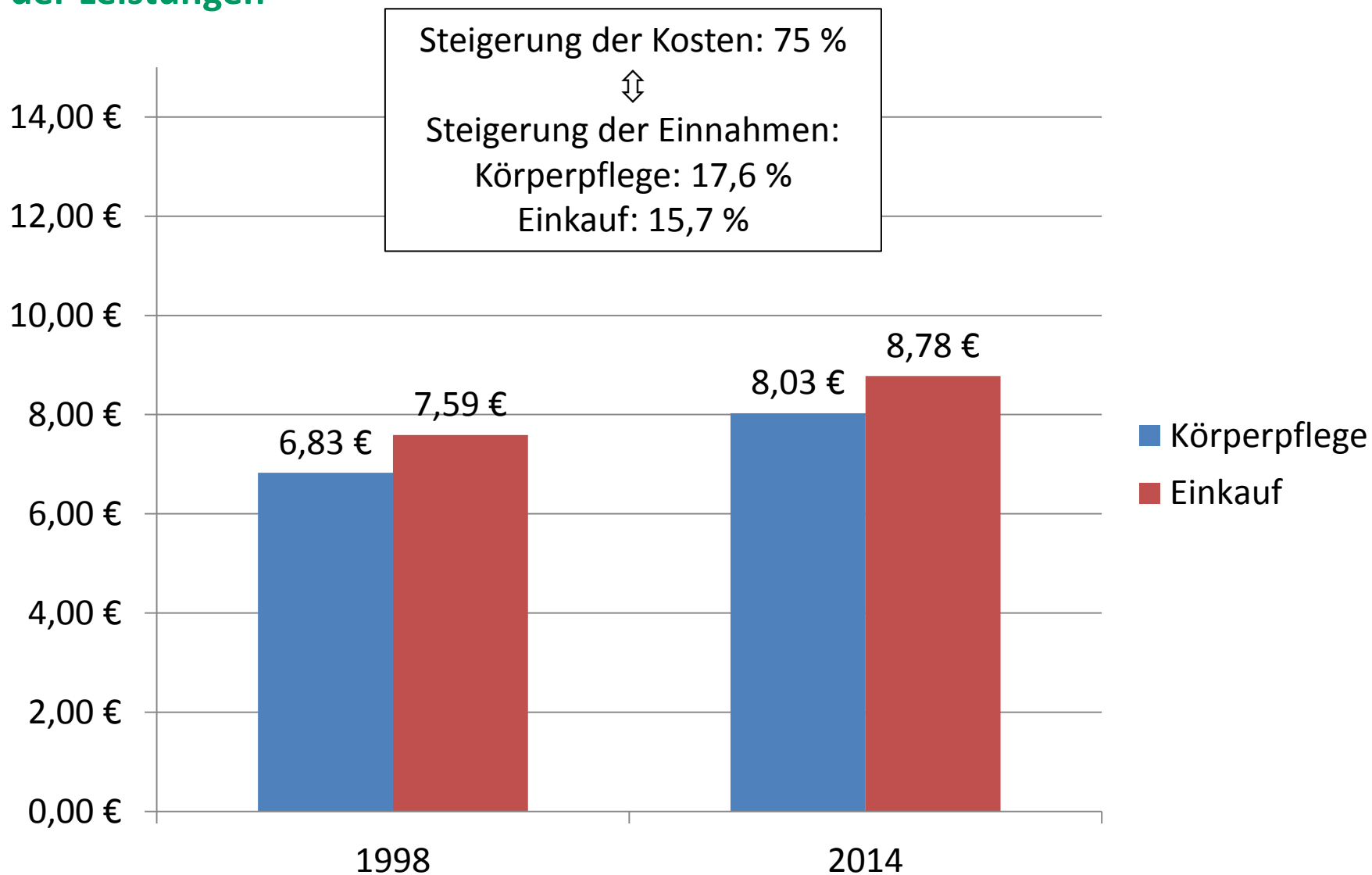
Abbildung 3: Personalbedarf in der ambulanten und stationären Pflege in Brandenburg bis 2030



## 5. Herausforderung: Steigende Kosten für die Leistungserbringer

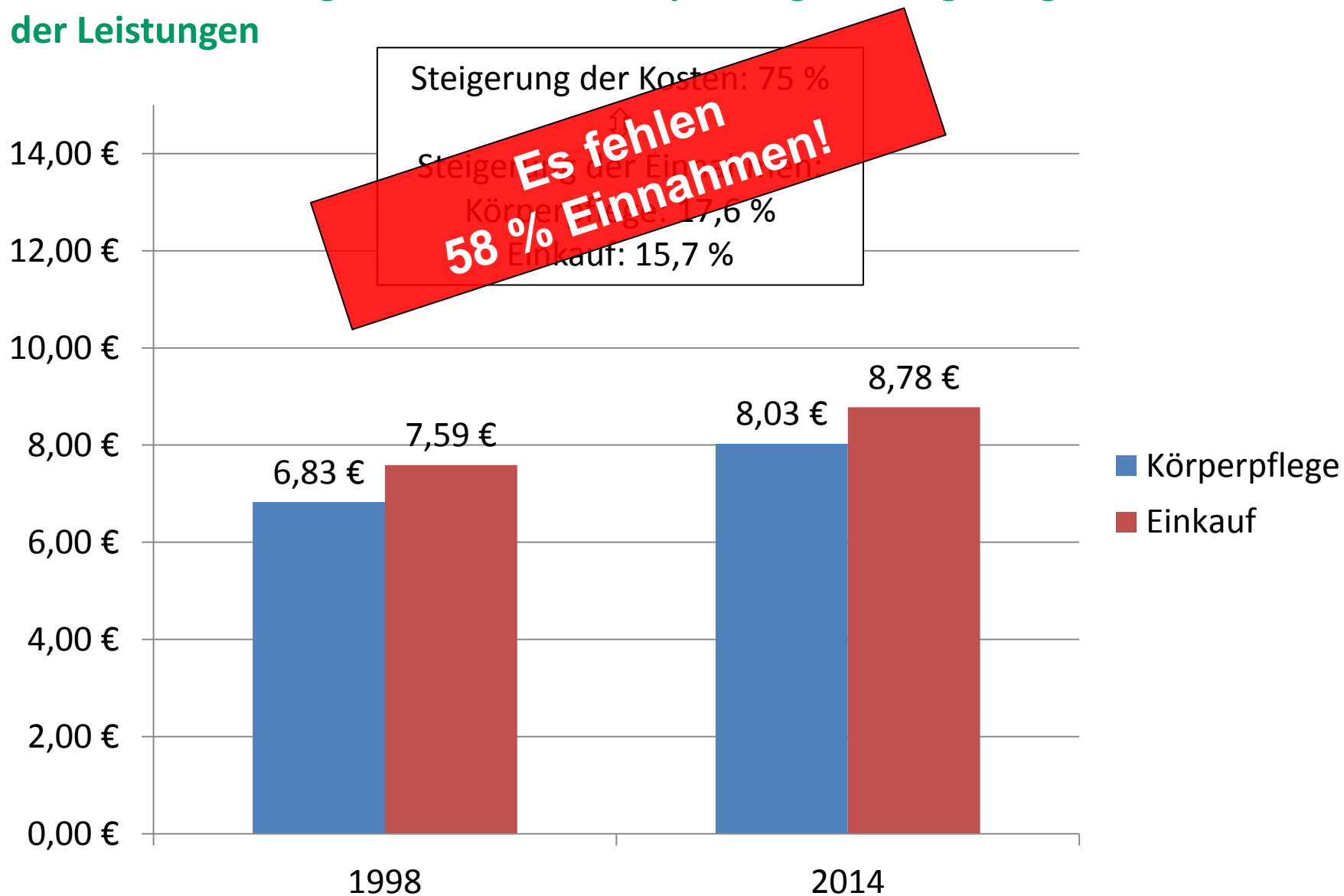


## 6. Herausforderung: Unzureichende Anpassung der Vergütungen der Leistungen





## 6. Herausforderung: Unzureichende Anpassung der Vergütungen der Leistungen



## Unsere Forderungen

- Leistungsgerechte Bezahlung der in der Pflege tätigen Menschen.
- Einführung von solidarisch finanzierten Ausbildungsvergütungen und Abschaffung des Schulgeldes.
- Aktive Unterstützung durch die Landesregierung im Verhandlungsprozess zwischen Kostenträgern und Leistungserbringern.
- Umstellung des Entgeltsystems in der Pflege, so dass die tatsächlich anfallende Arbeitszeit bezahlt wird.
- Sofortige Umsetzung der Pflegeberufe-Reform und Einführung einer gemeinsamen Pflegeausbildung aller in der Pflege tätigen Berufsgruppen.
- Schaffung einer wertschätzenden Arbeitsatmosphäre zwischen den beteiligten Akteuren im Gesundheitswesen.